

'Wahres Leben in Gott' Pilgerreise in Moskau – 2.-10. September 2017

WIE KÖNNEN WIR UNSERE SPALTUNGEN ÜBERBRÜCKEN UND DER WELT FRIEDEN BRINGEN?

Fr. Teófilo Rodríguez

**Gründer und Direktor der Bruderschaft der Heiligen Herzen
der göttlicher Barmherzigkeit Jesu und Mariä**

Frieden und Freude!

In Jesus und Maria

Liebste Brüder und Schwestern in den heiligsten Herzen von Jesus und Maria.

Wir wurden gebeten, einige Vorschläge vorzulegen, wie wir unsere Trennungen überbrücken und der Welt Frieden bringen können.

Ich würde es in fünf Eckpunkten zusammenfassen, die auf der Antwort beruhen, die Jesus dem hl. Judas Thaddäus gegeben hat und über die von Johannes dem Evangelisten im 14. Kapitel in den Versen 22-31 berichtet wird:

„Jesus antwortete ihm: Wenn jemand mich liebt, wird er an meinem Wort festhalten; mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen. Wer mich nicht liebt, hält an meinen Worten nicht fest. Und das Wort, das ihr hört, stammt nicht von mir, sondern vom Vater, der mich gesandt hat. Das habe ich zu euch gesagt, während ich noch bei euch bin. Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht einen Frieden, wie die Welt ihn gibt, gebe ich euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht. Ihr habt gehört, dass ich zu euch sagte: Ich gehe fort und komme wieder zu euch zurück. Wenn ihr mich lieb hättet, würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe; denn der Vater ist größer als ich. Jetzt schon habe ich es euch gesagt, bevor es geschieht, damit ihr, wenn es geschieht, zum Glauben kommt.

Ich werde nicht mehr viel zu euch sagen; denn es kommt der Herrscher der Welt. Über mich hat er keine Macht, aber die Welt soll erkennen, dass ich den Vater liebe und so handle, wie es mir der Vater aufgetragen hat. Steht auf, wir wollen weggehen von hier.“

Meiner Meinung nach enthält diese Passage die 5 wichtigsten Punkte, um die Trennungen zu überwinden und der Welt Frieden zu bringen:

1. Das Wort Gottes zu lieben und zu halten.

2. Gott will sein Zuhause in dir errichten, in mir, in uns.
3. Der Heilige Geist wird die Verheißungen Christi lehren und daran erinnern.
4. Wahrer Friede wird nur von Christus kommen.
5. Der Fürst dieser Welt hat Jesus Christus nicht in der Hand

Lassen Sie uns kurz jeden dieser Punkte entwickeln und lassen Sie diese Pilgerfahrt hier in Russland die Vorankündigung der großen Einheit sein, die zu uns kommt als Kinder desselben Vaters, Apostel des vorhergesagten Endes der Zeiten und Zeugen des Heiligen Geistes, des Triumphs des Heiligsten Herzens Jesu und des Unbefleckten Herzens Maria.

1. DAS WORT GOTTES LIEBEN UND EINHALTEN.

Im Verständnis unseres Herrn bedeutet zu lieben, (Sein Wort) einzuhalten, und auch zu gehorchen. Es ist nicht genug, Gott zu sagen: „**Ich liebe dich.**“. Die Liebe wird sich beweisen, indem wir gehorchen, indem wir Sein Wort mit unserem Herzen vollbringen.

Jetzt, da wir im Jahr 2017 das 100. Jubiläum der Erscheinungen von Fatima feiern, sollten wir alle „Mea Culpa“ sagen, denn wenn wir der Botschaft der Muttergottes gehorcht hätten, wäre weder der Zweite Weltkrieg ausgebrochen, noch die Kommunistische Ideologie entstanden. Nicht einmal die Gender-Ideologie, die teuflisch ist, wie Papst Francis es ausdrückt, wäre heute aufgetreten. Bei jeder ihrer Erscheinungen bat die Heilige Jungfrau die Hirtenkinder, den Rosenkranz für den Frieden und die Rettung der Welt zu beten. Und sie wiederholte es mit einer wirklich beeindruckenden Beharrlichkeit.

2. GOTT MÖCHTE SEIN ZUHAUSE IN IHNEN, IN MIR, IN UNS ERRICHTEN.

Alle Schriften sind voll von Verweisen Gottes, die Seinen Wunsch offenbaren, bei uns zu bleiben und mit uns zu leben. Die Worte können variieren, aber ihre Bedeutung bleibt die gleiche: Haus, Herrenhaus, Palast, Tempel, Raum und Verlobung.

Hohelied 1, 4:

„Zieh mich her hinter dir! Lass uns eilen! / Der König führt mich in seine Gemächer. Jauchzen lasst uns, deiner uns freuen, / deine Liebe höher rühmen als Wein. / Dich liebt man zu Recht.“

Jesaja 32, 18:

„Mein Volk wird an einer Stätte des Friedens wohnen, / in sicheren Wohnungen, an stillen und ruhigen Plätzen.“

Hosea 2, 21/22:

„Ich traue dich mir an auf ewig; / ich traue dich mir an um den Brautpreis von Gerechtigkeit und Recht, / von Liebe und Erbarmen,

ich traue dich mir an / um den Brautpreis meiner Treue: / Dann wirst du den Herrn erkennen.“

Papst Franziskus erklärte am 2. Oktober 2016 bei einem interreligiösen Treffen in Aserbaidschan:

„Religionen, die helfen, das Gute zu erkennen und in die Tat umzusetzen durch Werke, Gebet und sorgfältige Kultivierung des inneren Lebens, sind im Gegenteil dazu berufen, eine Kultur der Begegnung und des Friedens aufzubauen, die auf Geduld, Verständnis und bescheidenen, greifbaren Schritten basiert. So ist einer menschlichen Gesellschaft am Besten gedient. Die Gesellschaft muss ihrerseits die Versuchung überwinden, religiöse Faktoren auszunutzen: Religionen dürfen niemals instrumentalisiert werden, noch können sie Konflikte und Meinungsverschiedenheiten unterstützen oder akzeptieren.“

Ich möchte diesen Abschnitt nicht beenden, ohne an einige prophetische Worte des Geistes Gottes zu erinnern, und zwar vom 3. April 1995: **Der neue Himmel, Altar, wird sein, wenn Mein Heiliger Geist auf euch alle von oben, aus dem höchsten Himmel, ausgegossen wird. Ja, Ich werde Meinen Geist in euch hinein senden, damit Er einen Himmel aus eurer Seele macht, so dass Ich in diesem neuen Himmel dreifach verherrlicht werde ...“** ('Wahres Leben in Gott')

Am 13. Juni 1929 bat die Jungfrau Maria Lucia in ihrem Kloster in Tuy (Spanien) darum, die Welt und besonders Russland, ihrem Unbefleckten Herzen zu weihen. Seine Heiligkeit der Papst tat es, in Einheit mit allen Bischöfen der Welt. Fátima öffnete seine Türen zu einer neuen Ära: der des Unbefleckten Herzens Mariens.

Der Ungehorsam gegenüber Gott ist ein Sprössling des Stolzes und wird vom Teufel selbst gefördert, weil er nicht weiß, wie man demütig ist.

Am 2. Juni 1987 erhielt Vassula vom Herrn eine Mission, die ihr viele Leiden verursacht hat, aber es ist der größte Wunsch Jesu und es erscheint im Johannes-Evangelium 17, 21:

„Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.“

Die Vision der drei nahe nebeneinander stehenden senkrechten Eisenstäbe repräsentiert die römisch-katholische Kirche, die evangelische Kirche und die orthodoxe Kirche. Die drei Zweige des Christentums, die zögern, zu gehorchen und sich durch das Feuer des Heiligen Geistes zu beugen, um die Einheit zu erreichen. Der Herr sagte: **„Um euch zu vereinen, müsst ihr euch alle beugen, und ihr müßt alle bereit sein, euch durch Erweichen zu beugen. Wie können sich ihre Köpfe (die Obrigkeiten der Kirchen) treffen, wenn sie sich nicht alle beugen?“** (aus: 'Den Himmel gibt es wirklich, aber auch die Hölle')

3. DER HEILIGE GEIST WIRD UNS DIE VERHEISSUNGEN CHRISTI LEHREN UND UNS AN SIE ERINNERN.

Der dritte Teil des Geheimnisses von Fatima wurde am 23. Mai 2000 vom Hl. Johannes Paul II. Enthüllt. Schwester Lucia schrieb diese Botschaft im Gehorsam am 3. Januar 1944 mit diesen Worten:

„Nach den zwei Teilen, die ich schon dargestellt habe, haben wir links von Unserer Lieben Frau etwas oberhalb einen Engel gesehen, der ein Feuerschwert in der linken Hand hielt; es sprühte Funken, und Flammen gingen von ihm aus, als sollten sie die Welt anzünden; doch die Flammen verlöschten, als sie mit dem Glanz in Berührung kamen, den Unsere Liebe Frau von ihrer rechten Hand auf ihn ausströmte: den Engel, der mit der rechten Hand auf die Erde zeigte und mit lauter Stimme rief: Buße, Buße, Buße! Und wir sahen in einem ungeheuren Licht, das Gott ist: "etwas, das aussieht wie Personen in einem Spiegel, wenn sie davor vorübergehen" einen in Weiß gekleideten Bischof "wir hatten die Ahnung, dass es der Heilige Vater war". Verschiedene andere Bischöfe, Priester, Ordensmänner und Ordensfrauen einen steilen Berg hinaufsteigen, auf dessen Gipfel sich ein großes Kreuz befand aus rohen Stämmen wie aus Korkeiche mit Rinde. Bevor er dort ankam, ging der Heilige Vater durch eine große Stadt, die halb zerstört war und halb zitternd mit wankendem Schritt, von Schmerz und Sorge gedrückt, betete er für die Seelen der Leichen, denen er auf seinem Weg begegnete. Am Berg angekommen, kniete er zu Füßen des großen Kreuzes nieder. Da wurde er von einer Gruppe von Soldaten getötet, die mit Feuerwaffen und Pfeilen auf ihn schossen. Genauso starben nach und nach die Bischöfe, Priester, Ordensleute und verschiedene weltliche Personen, Männer und Frauen unterschiedlicher Klassen und Positionen. Unter den beiden Armen des Kreuzes waren zwei Engel, ein jeder hatte eine Gießkanne aus Kristall in der Hand. Darin sammelten sie das Blut der Märtyrer auf und tränkten damit die Seelen, die sich Gott näherten."

Am vergangenen 13. Mai 2017, während seines Besuchs in Fatima, sprach Papst Franziskus ein Gebet vor dem Bild Unserer Lieben Frau. Das waren einige seiner Worte: **„An diesem Ort, wo du vor hundert Jahren allen den Zweck der Barmherzigkeit Gottes bekannt gemacht hast, blicke ich auf dein Gewand des Lichts, und als ein Bischof, der in Weiß gekleidet ist, erinnere ich mich an all jene, die in der Pracht ihrer Taufe gekleidet sind und die sich wünschen, in Gott zu leben und die Geheimnisse Christi zu erkennen, um Frieden zu erlangen.“**

4. WAHRER FRIEDEN WIRD NUR VON CHRISTUS KOMMEN.

„Dies habe ich zu euch gesagt, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt seid ihr in Bedrängnis; aber habt Mut: Ich habe die Welt besiegt.“(Joh. 16, 33)

Lucia von Fatima schrieb in ihren Erinnerungen über die dritte Erscheinung, die von der Hölle handelte:

„Ihr habt die Hölle gesehen, wohin die Sünder gehen. Um sie zu retten, will Gott die Andacht zu meinem Unbefleckten Herzen in der Welt begründen. Wenn man das tut, was ich euch sage, werden viele Seelen gerettet werden und es wird Friede sein. Der Krieg geht seinem Ende entgegen. Wenn man aber nicht aufhört, Gott zu beleidigen, wird unter dem Pontifikat Pius XI. ein anderer, schlimmerer Krieg

beginnen. Wenn ihr eine Nacht erhellt sehen werdet durch ein unbekanntes Licht, dann wisset, dass dies das große Zeichen ist, das Gott euch gibt, dass er nun die Welt für ihre Missetaten durch Krieg, Hungersnot, Verfolgung der Kirchen und des Heiligen Vaters strafen wird. Um dies zu verhüten, werde ich kommen, die Weihe Russlands an mein Unbeflecktes Herz und die Sühne-Kommunion an den ersten Samstagen zu fordern. Wenn man auf meine Wünsche hört, wird Russland sich bekehren, und es wird Friede sein. Wenn nicht, wird Russland seine Irrlehren über die Welt verbreiten, wird es Kriege und Verfolgungen der Kirche heraufbeschwören,...“

Wir müssen unsere Gelübde, gläubig zu bleiben, erneuern, damit Frieden herrschen wird.

Am 17. September 1992 sagte unser Herr:

Ich bin von Herzen gütig und demütig und Ich bin mit allem in euren Herzen vertraut, so bittet Meinen Geist, und Mein Geist wird euch zu Hilfe kommen; der Geist bittet euch nun, dieses Gebet häufig zu beten:

**Jesus,
weder Tod noch Leben,
weder Engel noch Fürsten,
weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,
weder Gewalten oder Höhe oder Tiefe,
noch irgendeine andere Kreatur,
werden mich je von Dir trennen.

Ich gelobe, Dir treu zu bleiben,
das ist mein feierliches Versprechen;
hilf mir, dieses Versprechen zu halten
für immer und ewig; Amen.**

('Wahres Leben in Gott')

5. DER FÜRST DIESER WELT HAT JESUS CHRISTUS NICHT IN DER HAND.

„Wenn ich aber die Dämonen durch den Finger Gottes austreibe, dann ist doch das Reich Gottes schon zu euch gekommen.“ (Lukas 11, 20)

Der letzte Teil des Geheimnisses von Fatima, der bereits freigegeben wurde, ist die feierlichste Offenbarung von Gottes Sieg über den Teufel.

„Am Ende wird mein Unbeflecktes Herz triumphieren.“

Die Kirche hat seit Beginn ihrer Existenz eine konstante Reihe von Verfolgungen, unzähligen Märtyrertum, äußeren und inneren Angriffen erlitten, aber die Worte unseres Herrn überwiegen:

„Ich aber sage dir: Du bist Petrus und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Mächte der Unterwelt werden sie nicht überwältigen.“ (Matthäus 16,18)

Mögen wir im 100. Jubiläumsjahr von Fatima den Triumph des Friedens und der Einheit für alle Völker durch die Herzen Jesu und Mariens aus unserem geliebten Russland verkünden. Amen. Amen.

Die biblischen Zitate sind aus der englischen 'Original Christian Standard Bible' oder der 'New International Version' entnommen. Die Zitate des Papstes sowie die der Schwester Lucia sind aus den öffentlichen englischen Versionen der verschiedenen Texte entnommen.